



Dolmetscher - Zum Reden bestellt, zum Schweigen verpflichtet

Nur das Wort zählt (Karlheinz Bredemeyer)

Messen, Veranstaltungen, Konferenzen, Ausstellungen oder auch "nur" einen Messestand zu organisieren ist an für sich schon eine aufwendige Sache. Werden auch noch fremdsprachige Gäste erwartet, ergeben sich weitere Probleme, den die wenigsten sind einer anderen Sprache so mächtig, dass jede Nuance und auch die unausgesprochenen Worte "zwischen den Zeilen" verstanden werden.

Zu klären ist: In welchen Sprachen müssen die Vorträge und Diskussionen gedolmetscht werden? Wie viele Dolmetscher mit welcher fachlichen Qualifikation werden gebraucht? Wo findet man kompetente Konferenzdolmetscher, und was zeichnet diese Berufsgruppe gegenüber Übersetzern aus?

Ein Konferenzdolmetscher ist immer dann gut, wenn er nicht wahrgenommen wird. Sein Platz ist nicht in der ersten, sondern in der zweiten Reihe. Seriosität und Verschwiegenheit sind oberste Pflicht, denn der Konferenzdolmetscher übt keine Zensur aus und lässt keine eigenen Wertungen einfließen. Dies käme einem unverzeihlichen Kunstfehler gleich.

Trotz der hohen Anforderungen sind viele Leute immer noch der Meinung, Dolmetschen könne ein sprachgewandter Mitarbeiter nebenbei machen. Doch das wäre am falschen Platz gespart, denn ein qualifizierter Dolmetscher ist zwar nicht billig, aber seinen Preis allemal wert. Wer auf seine Dienste zurückgreift, kann in seiner Muttersprache wirklich alles sagen, was ihm sichtig erscheint, und der Zuhörer versteht auch alles richtig, weil er den Vortrag in seiner eigenen Muttersprache hört.

Ein professioneller Konferenzdolmetscher besitzt neben vorzüglichen Sprachkenntnissen vor allem eine gute Allgemeinbildung, fundierte Landeskenntnisse seiner Sprachen sowie das immer wieder auf den neuesten Stand zu bringende Fachwissen in seinen Themenbereichen. Meist gilt es, simultan zu dolmetschen. Der Dolmetscher sitzt dabei in einer schalldichten Kabine, nimmt über Kopfhörer die Ausführungen des Redners auf und übersetzt sie gleichzeitig in die Sprache der Anwesenden, die ihrerseits über Kopfhörer mit ihm verbunden sind. Anders verhält es sich beim Konsekutivdolmetschen, der bevorzugten Art bei sogenannten Vier-Augen-Gesprächen, in denen zwei, maximal drei Sprachen gesprochen werden. Der Dolmetscher sitzt am Konferenztisch, notiert, was der Redner sagt, und bringt es den Anwesenden nachträglich in ihrer Sprache zu Gehör.

Berühmt-berüchtigt ist beim Simultandolmetschen die deutsche Sprache wegen der Nachstellungen des Verbs, ihrer Schachtelsätze und der Verneinungsformen. dies ist unter anderem ein Grund, weshalb es auch in Zukunft schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein wird, Konferenzdolmetscher durch "Übersetzungsmaschinen" zu ersetzen. Ein Computer kann nicht mit- oder vorausdenken. So kann er zum Beispiel eine Diskrepanz zwischen dem, was der Redner sagt, und dem, was er meint, nicht erkennen, sondern wird wortwörtlich das Gesagte übersetzen – auch wenn es keinen Sinn macht.



Zweifellos ist der Zugang zum Konferenzdolmetschen und die Ausbildung dazu schwierig und lang, zumal es keine allgemein akzeptierte Definition gibt. Die Berufsbezeichnungen "Dolmetscher" und "Übersetzer" sind gesetzlich nicht geschützt. Hier liegt auch das Problem für viele Auftraggeber. Woher sollen sie wissen, welche Dolmetscher gut sind, welche Sprachkombinationen sie im konkreten Fall brauchen und auf was sie zu achten haben? Als "Qualitätsausweis" für gutes Dolmetschen gilt der Internationale Verband der Konferenzdolmetscher (aiic) mit Sitz in Genf. Er zählt weltweit rund 2300 Mitglieder aus achtzig Ländern. In Deutschland gehören dem Verband etwa 250 Konferenzdolmetscher an. Die Mitglieder arbeiten bei der Uno, der EG, für internationale Organisationen, für Sportverbände, für die Bundesregierung oder auch fachbezogen für Unternehmen.

Alle Mitglieder des aiic sind erfahrene Konferenzdolmetscher, die meist nach einer hoch qualifizierten Ausbildung an einer Universität oder Fachhochschule in einem strengen Auswahlverfahren ihre sprachlichen Fähigkeiten bewiesen haben. Dadurch wird sichergestellt, dass ein Auftraggeber die hoch qualifizierte Dienstleistung erhält, die er für den Erfolg seiner Veranstaltung benötigt.

Der Autor ist Leiter des Presse- und Informationsbüros des Internationalen Verbandes der Konferenzdolmetscher (aiic), Region Deutschland, in Frankfurt am Main.

Professionell übersetzen

Zum Berufsziel Übersetzer oder Dolmetscher führen unterschiedliche Wege: ein Universitätsstudium Dolmetschen und/oder Fachübersetzen (Humboldt-Universität Berlin, Bonn, Düsseldorf, Hamburg, Heidelberg, Hildesheim, Leipzig, Mainz, Saarbrücken), ein Fachhochschulstudium Übersetzen und Dolmetschen (Anhalt/Köthen, Köln, München, Zittau) oder eine Ausbildung an einer der vielen, meist privaten Studieneinrichtungen. Ein Hochschulstudium dauert mindestens acht Semester (in Heidelberg und Mainz-Germersheim auch sechs Semester) und schließt in der Regel mit einem Diplom ab. Übersetzer arbeiten meist schriftlich, Dolmetscher übertragen mündlich – entweder konsekutiv oder simultan. Konsekutivdolmetscher geben das Gesprochene anhand von Notizen in der Zielsprache kontextuell richtig wieder, Simultandolmetscher übertragen gleichzeitig mit dem Gesprochenen in die Zielsprache. Dolmetscher brauchen spezifische Fähigkeiten, etwa gutes mündliches, Konzentrations- und Analysefähigkeit. RM

Alle Rechte vorbehalten - Rheinischer Merkur, Godesberger Allee 91, 53175 Bonn